

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 631 C. H. von Canstein an A. H. Francke 18.(11?).1713

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

631.

(C 4 s 1008)

berlin, den 18. von. 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

gestern habe von H. v. Natzemer schreiben erhalten, worin er wunschet, seine quartier in halle zu nehmen, und weilen daßelbige mochte geschehen seyn, so habe das einligende schreiben an ihn einschließen wollen; man wird schon dafür sorgen. ich wolte gern, daß Er den winter in halle wäre. die neue einrichtung wegen des jungen Zinzendorff laße gott gesegnet seyn. für ihn ist wohl nichts bessers als daß Er in halle bleibe. Sonsten kan etwa inskünftige mündlich ein mehres H. Crysenium angehend eröffnet werden. der vorfall (verfall) des H. Kockens (!) ist von hertzen zu bejammern. Er war von dem einfaltigen weeg des glaubens gantz abgekommen und hatt zu zeiten an sich wie auch H. grundler was blicken lassen, so einen in sorgen seinetwegen setzen könnte. gott bringe Sie wieder zurück, sonsten laufen Sie gewiß in ihr ewiges verderben. Ich werde mich nach ihrem reden und thun, so viel sich will thun lassen, genauer erkundigen und es dann melden. H. porst hatt mir gesaget, (1009) ich will ihm nach der gewißheit davon fragen, daß wenn Er vor dem waisen hause ginge, So solte Er in die worte ausbrechen, das hauß hatt ein betrieger bauen lassen. Es mag hier in berlin schon ziemlich bekand seyn, daß Er von ihnen sey und davon manche particularia erzehlt werden. mir komt nicht alles zu ohren. Sonsten will H. Kockens gern schonen. das schreiben aus Syberien (!) (cj: hat) uns ingesambt (Fehler: insgesambt) alhier auf eine besondere art afficiret. wie suchet doch der herr das heyl der menschen. möchte doch unser willen dem seinigen vollig aufgeopfert seyn u. welche Seeligkeit und vergnügung würde wir nicht genießen in seiner allein weisen und wunderbahnen regirung der welt und insonderheit seines reiches auf Erden. Ich will Es nur abschreiben lassen und dann remittire. das schreiben von Rostock komt zurück. Ich bekenne, daß mir diese sache recht im gemüthe lieget, weilen große hofnung einem anscheinet, daß die universitat Rostock konte auf einen andern fuß gebracht werden und dem gantzen lande noch auf eine andre weise geholfen werden, wann Sie mit dem hertzog und Seinen ministern desfals konte conferiren. (1010) ich habe darüber allerley gedanken, kan aber darin zu keiner gewißheit gelangen. daß der hertzog solte desfals an unsern konig immediate schreiben, kan ich nicht glauben nach itzigen Umständen. mir ist unter anderm eingefallen, ob Es nicht rathsam wäre, wenn ich zu dem grafen von dohna ginge, ihm die gantze sache erzehlte und seinen rath darüber ausbitte; vielleicht daß Er dem konig im discours davon spreche und also eine resolution von ihm erhielte. Ich bitte bey gelegenheit solches mit dem H. v. Natzemer zu überlegen. wir wollen ja alle gern den willen des herrn thun, wann wir denselbigen nur allezeit mit rechter gewißheit erkennen mochte. nun Er weis, was für ein gemächte wir seynd und wird gedult mit uns tragen und doch seinen rath ausführen, ihm sey preiß in ewigkeit. Es soll mich verlangen, was den 20. dieses vorgehen wird. *Er kann es nicht bese meinen.* kan man nicht einige mehrere und sichere umstände des

Endes vom vorigen Seel. hertzog in Mecklenburg haben, um deren Communication denn bitte. Erlaße der gnade des herrn zu allem heyl und Segen und verharre

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein

verte (1011) das schreiben an H. böhme bitte sich recommendiret seyn zu lassen. H. neubauer nechst einem gruß, daß die 8 Pfd. (Abk: Pfund) Caffee angelanget. Er soll mir (nur) wenigstens 30 Pfd. (Abk: Pfund) für den preiß oder auch etwas höhern an die seyte setzen und Es mir melden, So will das geld davon schicken. Sie sollen aber nicht ehe gesandt werden, als wann ich es melde. konte dem pater de sirent (? soreil) nicht communiciret werden Speneri hist. pietistica insonderheit was sich findet in seinen consiliis latinis part 3 p. 770.

632.

(C 4 s 1012)

berlin, den 21. nov. 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

mitt dieser post habe keine schreiben gehabt; dienet etwa zur nachricht. Sonsten habe erfahren, daß H. Thomasius eine Commission ausgewircket, welche bestehet aus dem H. v. blaspiel, H. v. Creutz, H. hofrath Cuno und hofrath Knoppe, welcher letztere secretarius bey dem H. v. printz, dieselbige soll des H. Thomasii vorschläge annehmen und zwar, daß darüber auch der anderen facultäten desideria gehöret werden solte. Ich meine wie auch andere, daß die universität anhalte, daß Sie durch *deputatos* nicht schriftlich darüber mochte vernommen werden. Ich will sehen, daß ich das Commissoriale davon zu sehen bekommen. Ein mehres habe diesemahl nicht zu melden. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener C H v Canstein

633.

(C 4 s 853)

Berlin, den 25. nov. 1713

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

weilen ich nicht weis, ob der H. v. N. in halle sey oder nicht, habe ich ihm diesesmahl schreiben wollen, welches ihm auf allen fall zu sagen wäre, nechst meinem hertzlichen gruß. mir soll nur verlangen, wie das Commissoriale gelautet hatt, ob es in etwas moderiret sey oder nicht. was wird man dabey thun? Still schweigen ist doch gefährlich und ihre apologie wird für den konig nicht kommen oder doch gantz zerstückelt (!) vorgetragen werden. doch glaube an meinem ort, Es sey gut, daß man sich desfals bey dem konig durch ein memorial melde. Sie werden es am besten miteinander auch dem H. v. Natz. überlegen können. gott zeige selbst den weg. was die sache von Mecklenburg anlanget bin ich selbst nach mehrerer überlegeung ihrer meinung, Es der gottlichen providentz zu überlassen und wo ich jemahlen gelegenheit haben solte, etwas gegen den H. graf von dohna (854) zu gedencken, so soll es doch nur